



Sicherheitsethik in der Anwendung: ein Praxistest gesellschaftlicher Begleitforschung

Regina Ammicht Quinn, Tobias Matzner, Heiner Koch



Sicherheitsethik

- Ethik als Theorie menschlichen Handelns unter den Grundvoraussetzungen „richtig/falsch“, „gut/böse“, „gelingendes/misslingendes Leben“
- Veränderung von Reflexionsfeldern durch Veränderung von Handlungsoptionen
- „Sicherheitsethik“ als neuer Entwurf



Sicherheitsethik als Begleitforschung: Strukturen und Erwartungen

Strukturen:

- Einzelne (vereinzelte?) gesellschaftswissenschaftliche Forscher(innen) in Technikentwicklungsprojekten
- Gesellschaftswissenschaftlicher Forschung in der Begleitung mehrerer Technikentwicklungsprojekte

Erwartungen (häufig):

- Gesellschaftliche Akzeptanz
- Ökonomischer Verkaufsvorteil



Was will und was kann eine Sicherheitsethik?
Und was kann sie nicht?



Erwartungen und Selbstverständnisse

- Dekoratives Verständnis von Ethik
- Instrumentelles Verständnis von Ethik (1)
- Instrumentelles Verständnis von Ethik (2)
- Nicht-instrumentelles Verständnis von Ethik



Erwartungen an die Ethik

- Akzeptanzbeschaffung
- Bessere ökonomische Verwertungsbedingungen
- Lösungen zum Umgang mit bekannten moralischen Problemen



smartCCTV

- Auswertung von Videoüberwachung durch Menschen ist aufwändig, teuer, hat moralische Probleme
- Idee: Mustererkennungstechniken / kognitive Systeme zur Auswertung
- Funktionen: z.B. Verfolgung von Personen, Erkennen bestimmter Ereignisse, Erkennen bestimmter Verhaltensweisen, Identifikation von Personen



Warum Ethiker(innen) kooperieren wollen

- Ethische Begleitforschung ist bei technisch anspruchsvollen Projekten auf Informationen von den Entwickler(innen) über die Funktionsweise der Technik angewiesen
- Einfluss auf Technikgestaltung setzt eine Kooperation voraus

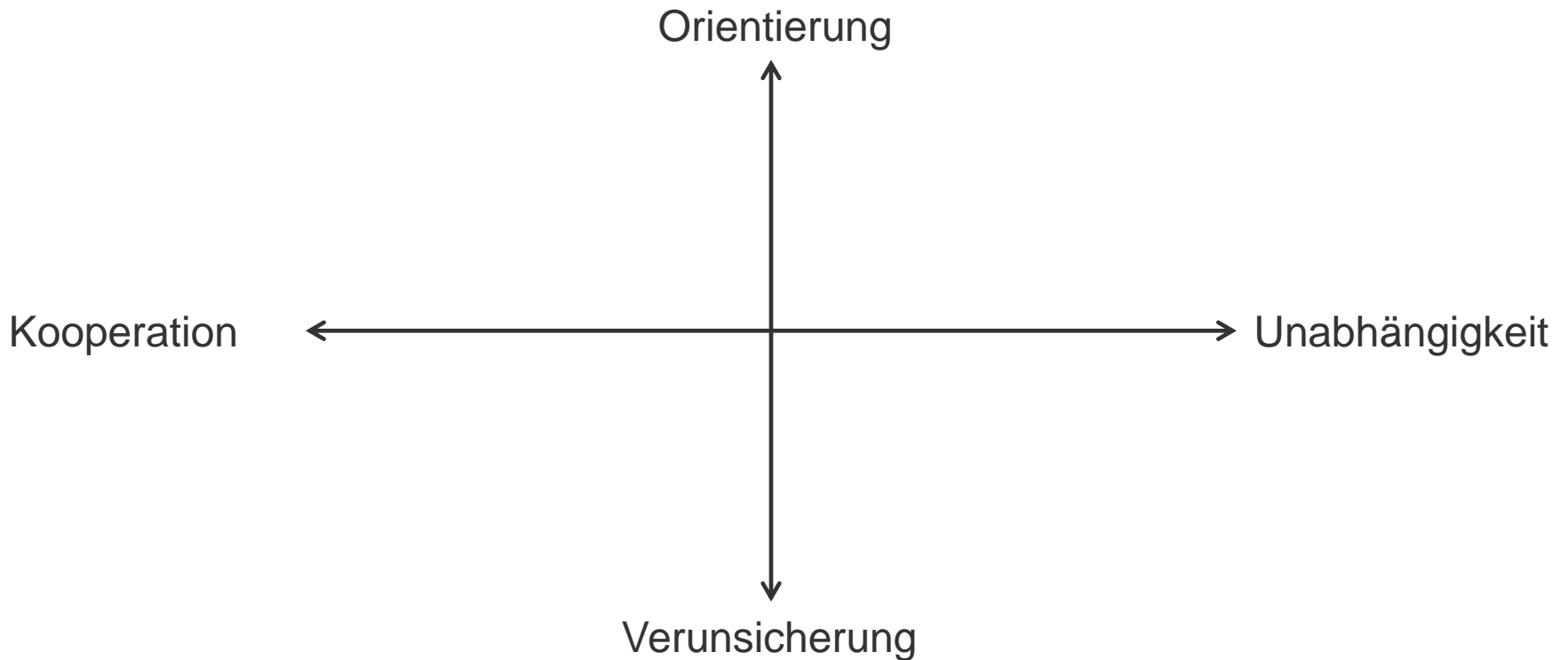


Beispiele für Konflikte und Probleme

- Enge Kooperation → Gefährdung der Unabhängigkeit der Inhalte, Feigenblattfunktion
- Sehr unabhängige Ethik → Erschwerung der Einflussnahme
- Orientierung → drohender Paternalismus, Fokus auf bekannte Probleme
- Verunsicherung → Ergebnisse haben keine Wirkung



Ebenen der ethischen Begleitforschung



Jeweils bezogen auf Inhalt und Wirkung



MuViT-E

- Interdisziplinäre Arbeit
- Treffen mit Technikentwickler(innen) (1 x im Jahr)
- Treffen mit der eingebetteten ethischen Begleitforschung
- Handreichung
- Abschlussbericht
- Konferenzen und Publikationen



MuViT-E

- Unabhängigkeit, da eigenes Projekt → erschwerte Informationsgewinnung, erschwerte Einflussnahme
- Schwerpunkt Verunsicherung (auch in der Handreichung) → leichter durch Unabhängigkeit
 - gutes Feedback aus der Forschung (neue Perspektiven)
 - aber leicht zu instrumentalisieren
- Orientierung bei starker Unabhängigkeit → erschwerte Einflussnahme auf konkrete Technikgestaltung



Ausblick

- Was kann und will ethische Begleitforschung erreichen? Detaillierte Veränderungen an konkreter Technik oder gesellschaftliche Veränderungen?
- Demokratisierung, advokatorische Ethik und Paternalismus
- Wer ist Ansprechpartner: Wissenschaft (Ethik) oder Öffentlichkeit?
- Transparenz der Forschung und Technik
- Ethische Begleitforschung als Legitimationsbeschaffung
- Strukturelle Voraussetzungen der Begleitforschung